

# Der Gefellschaffer

## Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Oberamtsbezirk Nagold

Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Das deutsche Mädel



Bilderblatt: Schwab. Woche · Bilder vom Tage · Die Sonntagspost · Hitlerjugend · Sport vom Sonntag

Telegramm-Adresse: „Gefellschaffer“ Nagold / Begr. 1827

Fernsprecher C.N. 429 / Marktstraße 14 / Schließfach 55

Verantwortlicher Hauptredakteur: Karl Overhoff, Stuttgart; verantw. für Lokale: Hermann Böck, Nagold; Verlag: „Gefellschaffer“ o. m. b. H., Druck: G. W. Zaiser (Inhaber Karl Zaiser), Nagold

**Bezugspreise:** In der Stadt bzw. durch Agenten monatl. RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postverbringungs-Gebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustellgebühr Einzelnummer 10 Pfg. Bei längerer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Anzeigenpreise:** Die 1-pf. Millimeter-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-Anz. 4 Pfg., Reklamen 18 Pfg., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für teile, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

### Heute Entscheidung in Paris?

Ministerrat

über die deutsch-französischen Besprechungen in Paris, 27. Dez. Der britische Außenminister Sir John Simon hat während der Weihnachtsferien Paris verlassen und ist nach Capri geflohen, wo er sich zunächst der Erholung widmen will. Erst im Januar wird er eine Interredung mit Mussolini haben und sich dann entscheiden, ob er auch nach Berlin kommen soll oder nicht. In Frankreich hat sein Besuch nicht volle Befriedigung ausgelöst. Man hat sich mehr von Sir Simon versprochen. Die Regierungspresse trägt sich zwar mit Feuerzettel über die Feststellung, daß Sir Simon für die Autorität des Völkerbundes und für die Zurückführung der Abschlagsverhandlungen nach Genf ausgesprochen habe, doch ist man nicht nur in den Kreisen der Opposition der Ansicht, daß das so viel wie nichts bedeute. London habe eine ganz andere Auffassung vom Völkerbund als Paris; es wolle die Revision der Verträge erleichtern, etwas, dem Frankreich niemals zustimmen dürfe.

Dienstagabend sind unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten die Militärminister zusammengetreten und haben das Rüstungsproblem und die Frage der deutsch-französischen Besprechungen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß sich die Minister einhellig gegen direkte Besprechungen zwischen Deutschland und dem französischen Ministerpräsidenten ausgesprochen hätten. Eingeweihte sollen die „informativischen Besprechungen“ durch Vermittlung des französischen Votalschalters in Berlin fortgesetzt werden.

Für heute, Mittwochabend, ist ein Ministerrat einberufen, der angeblich die Entscheidung bringen soll. Außenminister Paul-Boncour drängt auf eine beschleunigte Vereinarung dieser Frage, um bei den zahlreichen Staatsbesuchen, die mit dem Besuch des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Beneš vor zwei Wochen, dem Besuch des belgischen Außenministers vor Weihnachten und dem Besuch des griechischen Außenministers zu den Weihnachtsfesttagen ihren Anfang genommen haben, möglichst freie Hand zu haben.

### Keine direkten Verhandlungen mit Deutschland

Paris, 27. Dez. Das französische Kabinett ist nachmittags zu einem Ministerrat zusammengetreten, der sich über den mit Deutschland zu pflegenden weiteren Meinungsaustausch schlüssig werden soll.

Nach ehe die Beratungen beendet waren, wurde in politischen Kreisen allgemein der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Frankreich direkte Besprechungen ablehnen wird, wohl aber auf diplomatischem Wege und im Rahmen von Genf den Meinungsaustausch fortsetzen wolle.

Auch die Pariser Presse nahm zu den Beschlüssen des Ministerrats bereits vor dessen Ende Stellung.

„Paris Soir“ schreibt: Man wird also mit Berlin verhandeln, aber nicht in einem teile a teile. Das französische Schiff nimmt Richtung nicht auf Berlin, sondern auf Genf. „Journale“ bemerkt, die Aussicht auf direkte Besprechungen mit Deutschland scheine die tüchtigsten Elemente der Regierungsmehrheit etwas erschreckt zu haben. Man sehe mit Recht, welchen Nutzen man aus dem offenen Bruch mit den seit Genf eingeführten diplomatischen Methoden ziehen könne. Man wolle Deutschlands Vorschläge anhören, aber nicht über sie verhandeln, als ob Frankreich allein Stellung zu nehmen hätte. Frankreich könne nicht den Bloß seiner Freundschaften vernichten, nur um den Schein seiner Sicherheit zu retten.

### Die ersten Aufnahmen von der Eisenbahnkatastrophe bei Paris



Die Lokomotive des Straßburger Schnellzugs



Das Chaos der beiden ineinandergefahrenen Züge



Bei den Aufräumarbeiten

### Das Neueste in Kürze

Der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung seinen Abschied zum 1. Februar 1934 erbeten; der Reichspräsident hat das Gesuch genehmigt.

Der holländische Gesandte bittet im Auftrag seiner Regierung, die im Reichstagsbrandstiftungsprozess gegen van der Lubbe ausgesprochene Todesstrafe in eine mildere Strafe umzuwandeln.

Der französische Ministerrat trat gestern zu einer Sitzung zusammen, in der über die Haltung Frankreichs Deutschland gegenüber Beschluß gefaßt wurde.

Der Leiter der P.D., Dr. Leh, hat an die politischen Leiter und Amtswalter einen Neujahrsgruß erlassen, in dem er für die treue Mitarbeit dankt.

### Nationalsozialismus der Tat

Weihnachtsfeier unter freiem Himmel in Berlin

Berlin, 27. Dez. Eine einzigartige Weihnachtsfeier veranstaltete am 27. den Abend die SA-Standarte 16 in dem trüber durch und durch roten Raabitz, wo sie unter freiem Himmel, in der Rostocker Straße 1200 der ärmsten Kinder jenes Stadtteiles bescherte. Jedes Kind erhielt ein Lebensmittelpaket, dessen Inhalt durch Sammlung innerhalb der SA. aufgebracht worden war. Die Rostocker Straße und die Wittlicher Straße waren während der Feier durch lastertragende SA-Männer flankiert. Auf der Straße standen unzählige kleine Tische mit Weihnachtsbäumen, unter denen die Geschenke für die Kinder lagen. Musikvortrüge der SA-Kapelle umrahmten die eindrucksvolle Feier, die ihren Höhepunkt erreichte, als gegen 18 Uhr Minister Dr. Goebbels erschien und zu einer kurzen Ansprache das Wort ergriff. Er wies darauf hin, daß früher die Rostocker Straße kaum ohne Lebensgefahr von SA-Männern hätte betreten werden können; heute am ersten deutschen Weihnachtsfest wolle der Nationalsozialismus seinen ehemaligen Feinden den echten Sozialismus durch die Tat beweisen. Nur ein Gebaute befehle heute das ganze deutsche Volk: Die Verwirklichung und Erreichung der großen Ziele des Dritten Reiches.

### Chef der Heeresleitung zurückgetreten

Berlin, 27. Dez. Der Chef der Heeresleitung, G. d. J. Freiherr von Hammerstein-Equord, hat im vollen Einvernehmen mit der Reichsregierung seinen Abschied für 1. Februar 1934 erbeten. Der Reichspräsident hat das Abschiedsgesuch genehmigt und Freiherrn von Hammerstein mit dem Tage seines Ausscheidens zum Generalobersten befördert.

General der Infanterie Freiherr von Hammerstein-Equord ist 1878 in Hinrichshagen in Mecklenburg geboren. Als Hauptmann und Adjutant des Generalquartiermeisters beim Chef des Generalstabes zog er 1914 ins Feld. In dieser Eigenschaft war er der Verfasser der ersten Berichte des Gehehen Hauptquartiers. Im Verlaufe des Krieges war er in den verschiedensten Generalstabstellen tätig. 1917 wurde er zum Major, 1920 zum Oberstleutnant und Chef des Stabes des Gruppenkommandos II in Kassel, 1929 zum Generalmajor und Chef des Truppenamtes im Reichswehrministerium befördert. Seit 18. Oktober 1930 ist er an diesem Tage zum General der Infanterie befördert. Freiherr von Hammerstein Chef der Heeresleitung.

### Holländisches Gnadengesuch für van der Lubbe

Berlin, 27. Dez. Der niederländische Gesandte Graf Limburg hat im Auftrag seiner Regierung an Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath ein Schreiben









